

# Nebraska Staats-Anzeiger.

Bergang 18.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 19. Mai 1898

No. 52.

## Telegramme.

**Bundeshauptstadt.**  
Nach keine Kunde von Sampson.  
Washington, 12. Mai. Heute Abend 15 Minuten nach 5 Uhr beim Schluß der Departements- Stunden wiederholte Sekretär Long seine früher am Tage gemachte Erklärung, daß er vom Admiral Sampson noch nichts gehört habe.  
Die ersten Todten und Verwundeten des Blutadepeschwaders.  
Washington, 12. Mai. Das Marineministerium veröffentlichte heute folgende amtlichen Berichte:  
Rey West, 12. Mai. An den Marineminister:  
„In einem gestern im Hafen von Cardenas zwischen zwei spanischen Kanonenbooten und Strandbatterien einerseits und den Schiffen der dortigen Division des Blutadepeschwaders andererseits stattgefundenen Kampfe wurden nachfolgende Männer auf dem Torpedoboote „Winslow“ getödtet:  
„Jährtlich Worth Bagley, Oeler John Bareres, Heizer erster Klasse J. Demes und Rajüteloch Eliaz B. Tunnell.“  
„Die Verwundeten sind:  
„Der Commandeur des „Winslow“, Lieutenant J. V. Bernadou und Mr. Paterson schwer aber nicht tödtlich, Quartermester erster Klasse Daniel W. McKeown lech.  
„Die Todten und Verwundeten trafen heute Morgen auf dem Ver. Staaten Schiffe Hubson diet ein. Die Todten werden heute befrattet werden.“  
Nemes.  
Die Namen Demes und Paterson befinden sich nicht auf der Aufzählung des „Winslow“ und sind wahrscheinlich andere falsch buchhabirte Namen. Die Cardenas blühenden Schiffe waren das Kanonenboot „Nachias“, die Torpedoboote „Houle“, „Winslow“ sowie der Zollkutter „Hubson.“  
Jährtlich Worth Bagley.  
Washington, 12. Mai. Traurige Nachrichten von der blutige Schlacht an der Küste von Cuba gelangten heute Morgen nach dem Flotten-Departement. Fünf amerikanische Seeleute haben als Erste, seit dem Ausbruch des Krieges, ihr Blut für das Vaterland vergossen. Die Zeilungsbegebenheiten haben schon berichtet, daß die „Hubson“ in Rey West angekommen war, welche die Leiche von Jährtlich Worth Bagley an Bord hatte. Andere Namen von Todten wurden nicht angegeben und die Beamten wollten gerne wissen, wer die anderen Opfer waren. Um halb 11 Uhr kam dann das obige Telegramm an den Flottenminister. Der Name des Quartermesters ist Daniel McKeown.  
Sekretär Long telegraphierte prompt an Com. Nemes in Rey West um Einzelheiten des Kampfes.  
Jährtlich Bagley, welcher den Tod fand, war in Nord Carolina geboren. Seine Mutter, Frau H. W. Bagley, wohnt in 125 Südstraße, Raleigh, N. C. Sein voller Name ist Worth Bagley. Er wurde im September 1891 vom 4. District von Nord Carolina für die Flottenakademie nominirt und befehlt das Gzaman am 30. Juni 1897 und wurde am folgenden Tage zum Jährtlich ernannt. Als er noch ein Cadet war, wurde er beordert mit der „Texas“, „Montgomery“, der „Indiana“ und der „Maine“ eine Zeit lang zu kreuzen. Als er aber nach am letzten Juni zum Jährtlich ernannt wurde, mußte er auf der „Indiana“ Dienst nehmen, wurde aber schon im Juli auf die „Maine“ abkommandirt. Auf der „Maine“ diente er bis zum 25. November letzten Jahres. Er wurde dann nach den Columbian Iron Works beordert, wo damals der „Winslow“ gebaut wurde. Als derselbe fertig war und in Dienst gestellt wurde, erhielt er Dienst auf demselben und verließ auf ihm bis zu seinem Tode.  
Man glaubt, daß der Leichnam des Jüngling Officiers, mit einer ausführlichen Schilderung des Kampfes, von Rey West nach Norden transportirt worden wird. Dispositionen über seine Leberreste sind noch nicht getroffen worden, man erwartet noch Nachrichten von seiner Mutter.

Kein Wort von einem Kampfe zu Cardenas.  
Washington, 12. Mai. Das Marineministerium hat kein Wort von einem Gefechte erfahren, welches einer Depesche von Havana nach Madrid zufolge gestern zu Cienfuegos stattgefunden haben sollte und ist der Ansicht, daß sich die Havana's Bericht auf den Kampf zu Cardenas beziehen.  
Keine Vorstellung der Mächte.  
Washington, 12. Mai. Im Staatsdepartement wurde heute die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die Behauptung Londoner Blätter, daß die Postschiffe dreier der europäischen Großmächte bei den Ver. Staaten freundliche Vorstellungen gegen eine weitere Ausdehnung des Krieges auf den Philippinen erhoben hätten, kein wahrer Bericht sei im Departement gemacht worden.  
Fremde Torpedoboote angeblickt an der Neugland-Küste.  
Washington, 12. Mai. Hülfsmarineminister Allen erhielt heute aus Privatquellen die Nachricht, daß sich auf der Höhe der Küste Neuglands eine Anzahl Torpedoboote befinden.  
Der Präsident wurde benachrichtigt und Sekretär Allen angewiesen die Sache sofort dem Kriegsrath vorzulegen. Man weiß nicht in wieviel die dem Sekretär zugehende Nachricht richtig ist.  
Washington, 12. Mai. Die Kriegsschiffe sind heute im Senat einberufen worden.  
Selbstmord eines Spions.  
Washington, 12. Mai. Der hier vor einigen Tagen verhaftete spanische Spion, George Downing, ein Engländer, erhängte sich heute in der Kaserne, wo er gefangen gehalten wurde.  
Washington, 12. Mai. Nach dem in der Office von Generaladjutant Corbin eingelaufenen Bericht sind bis Dienstag Abend 54,752 Freiwillige, welche für den Ver. Staaten Dienst tauglich sind, eingemustert worden.  
**Florida.**  
Entsetzliche Wunden.  
Rey West, 12. Mai. Die Todten des „Winslow“ befinden sich jetzt beim Leichenhause. Sie wurden, mit den Sternen und Streifen bedekt und auf einem gewöhnlichen Wagen, dem eine große Menge das Geleit gab, transportirt. Während des ganzen Tages begleiteten die Leute alle Thüren gemanneten Geschüßes.  
Flottenoffiziere und Matrosen kamen um noch einmal ihre toden Kameraden zu sehen. Einige der Opfer hatten furchtbare Wunden. Jährtlich Bagley war buchstäblich in Stücke zerrissen worden. Er wird einbalsamirt und nach seiner Heimath gefandt werden.  
Oeler Barres wurde der Hals in der Gegend der Luftröhre von einem Granatsplitter wie mit einem Rasirmesser durchschnitten.  
Heizer Daniels wurde eine Schulter abgetrennt und die rechte Seite seines Kopfes aufgespalten.  
Der Körper des farbigen Kochs, Tunnell, zeigt keine Wunden.  
Heizer Meedo wurde in der Weiche verundet.  
Bis jetzt sind noch keine Anordnungen in Betreff der Leichen gegeben worden. Fremdländige Artillerie in dem Dienst der Spanier auf Cuba.  
New York, 12. Mai. Eine Spezialdepesche aus Rey West meldet der „Evening Post“, Flottenoffiziere hätten erklärt, daß sich unter den Passagieren des französischen Dampfers „Lafayette“, welcher vorige Woche als Prize nach Rey West gebracht, aber wieder freigelassen wurde, von Spanien angeworbene Artillerieoffiziere befinden haben sollen, die als sichere Schützen angeworben wurden.  
**New Hampshire.**  
Eine spanische Flotte angeblickt im Anzuge.  
Portland, 12. Mai. Der Commandant der hiesigen Flottenstation, Admiral Carpenter, hat heute vom Contre-Admiral Erben aus New York eine Depesche erhalten, in welcher er mittheilt, daß ihm die dem Ansehen nach sichere Information zugegangen sei, daß sich die spanische Flotte der Küste der Neu-England-Staaten nähere. Commandant Carpenter benachrichtigte Major Milton hieron und dieser telephonirte in Eile an Gouverneur Ramsdell, welcher hinwieder nach Washington telegraphirte und um die nöthigen Ordres bat, die Truppen von New

Hampshire sobald wie möglich nach Portsmouth zu dirigiren. In der Nähe dieser Küste ist nichts bemerkt worden, auch bringen die einlaufenden Schiffe keine Nachrichten, welche die Information des Admirals Erben als richtig bestätigen. Die Behörden sind trotzdem ernstlich an der Arbeit und treffen alle Vorkehrungsmaßregeln, um nicht überrascht zu werden, im Falle sich diese Nachrichten als wahr erweisen sollten.  
**Illinois.**  
Chicago, 12. Mai. Dem „Journal“ meldet eine Depesche aus Washington: Im Staatsdepartement ist die nichtamtliche Nachricht eingetroffen, daß vor einiger Zeit eine Anzahl österreichischer Artilleristen nach Cuba gefandt worden sind. Es wird behauptet, daß sich auf dem „Montreal“ wenigstens 20 geübte österreichische Kanoniere befinden sollen.  
Unter Blancos Soldaten soll sich auch eine beträchtliche Anzahl deutscher Artilleristen befinden. Diese zwei Thatsachen gelten auch als Grund für den Unterschied der Nachrichten von den krieglichen Gefechten.  
**Brandkatastrophe.**  
Chicago, 12. Mai. Infolge eines Feuers im Hofhause No. 225 LaSalle Avenue erlitt heute eine Person den Phlegmon, eine andere tödtliche und über ein Duzend mehr oder weniger bedeutende Verletzungen.  
Getödtet wurde:  
John Connel, ein Clerk, wurde im 3. Stockwerk zu Koble verbrannt getödtet.  
Tödtlich verletzt: Royce Collins, Clerk, der ganze Körper mit Brandwunden bedekt.  
Schwer verletzt: Walter Pitt von Waterly, Nn., durch Sprung aus einem Fenster des 3. Stockwerks.  
Dr. J. W. Coy von Texas, aus gleicher Ursache.  
S. M. Reed, Brandwunden.  
Frau S. M. Reed, Brandwunden.  
Dr. Wm. W. Graham von Lowell, Wis., Brandwunden.  
Frau Leonard Noel von Grand Rapids, Mich.

erlangende Gefährte wurde benutzigt und Tausende zu Fuß bildeten eine lange Prozession durch die ganze Calle Marcala und warteten auf Einlaß. Sie Alle trugen die spanischen Nationalfarben. Die Frauen hatten gelbrote Bänder in ihr Haar geflochten und ihre Brust mit den Nationalfarben gezieret. Die Männer trugen die spanischen Farben in den Knöpfen oder in gelbroten Strohhüten, während Andere das Gesicht der Pferde mit gelbroten Bändern schmückten.  
Die Geschäfte waren geschlossen, da gerade die Cafes überfüllt mit Leuten, welche leidenschaftlich alle Möglichkeiten des Krieges besprachen.  
Niemand darf es wagen von Frieden zu reden.  
London, 12. Mai. Laut einer Spezialdepesche von Madrid gelangte der Marineminister Admiral Bermejo heute Abend zu, daß sich das capverdische Geschwader zu Port de France auf Martinique in Westindien befinden.  
Der Minister resigniren angeblich.  
Madrid, 12. Mai. 11 Uhr Nachts. Dem Vernehmen nach haben der Colonienminister Moret, der Minister für auswärtige Gallen, der Marineminister Admiral Bermejo und der Minister für öffentliche Arbeiten Graf Figueroa resignirt.  
Premierminister Sagasta hat sie wenigstens so lange im Amt zu verbleiben bis die Innenminister - Vorlage passirt sei aber man glaubt, daß die Resignationen heute Abend im Cabinetstrich definitiv werden, obwohl es unmöglich ist die genaue Lage zu dieser Stunde zu bestimmen.  
**Porto Rico.**  
Sampson bombardirt angeblich San Juan.  
London, 12. Mai. Die hiesige „Evening News“ veröffentlichte heute Nachmittag eine Depesche aus New York, welche aus Porto au Prince, Haiti, die telegraphische Nachricht übermittelt, daß die amerikanischen Kriegsschiffe San Juan de Porto Rico bombardirt und daß dessen Befestigungen unter dem Feuer der amerikanischen Flotte einer schnellen Zerstörung preisgegeben sind.  
New York, 12. Mai. Eine Spezialdepesche von Port de France in Martinique meldet, daß ein amerikanisches Geschwader von neun Schiffen San Juan auf Porto Rico bombardirt.  
Das angebliche Bombardement.  
Porto au Prince, 13. Mai. Die amerikanische Flotte hat gestern unter Führung Admiral Sampsons San Juan de Porto Rico bombardirt. Das Bombardement begann gestern Morgen. Admiral Sampson tam mit 9 Kriegsschiffen kurz vor Sonnenaufgang im Hafen von San Juan zu. Das Schlachtschiff „Towa“ gab das Signal und feuerte den ersten Schuß ab, welcher einschlug.  
Hierauf eröffnete das Schlachtschiff „Indiana“ sein Feuer und in wenigen Minuten lag Fort Morro in Ruinen. Das Fort machte fast keinen Versuch das Feuer zu erwidern und wurde sofort zum Schweigen gebracht.  
Der Ver. Staaten Hülfskreuzer „Albatros“ erbeutete den spanischen Dampfer „Ria“ und nahm dessen Mannschaft an Bord. Tausende der Bevölkerung von San Juan und die ausländischen Consule haben im Inneren der Insel Zuflucht gesucht.  
Die Bombardements-Nachricht von Porto Rico.  
Washington, 13. Mai. Der Bombardements-Bericht von Porto Rico entstammt gänzlich indirekter Quelle und verdient noch harten Zweifel.  
**Haiti.**  
Port au Prince, 12. Mai. Die amerikanische Flotte bombardirte heute Nachmittag San Juan auf Porto Rico.  
**Philippinen.**  
Anarchie.  
Hong Kong, 12. Mai. Das britische Kanonenboot zweiter Klasse, „Cinnel“ ist hier eingelaufen und bringt Nachrichten von den Philippinen. Dasselbe hat Manila am letzten Montag verlassen und berichtet, daß die Insurgenten aller Kontrolle spotteten. Das ganze Land scheint sich in einem Zustand der Anarchie zu befinden und Admiral Dewey ist machtlos, um Ruhe zu bewerkstelligen.  
Die Officiere des „Cinnel“ erklärten ferner, daß selbst nach Aufhebung

der spanischen Regierung eine harte und speciell geschulte Mannschaft erforderlich sein werde, um die Ordnung auch im Innern des Landes wieder herzustellen. Inzwischen weigern sich die Spanier Manila auszuliefern und Admiral Dewey will nicht gern die Stadt bombardiren. Er hofft sie dagegen auszuheutigen und so zur Abgabe zu zwingen. Die Spanier dagegen glauben nicht, die Flotte auszuhalten zu können. Sie behaupten, ausreichende Vorräthe für 25,000 Mann regulärer Truppen und für Tausende von Freiwilligen zu haben, welche sich außer dem Bereich der amerikanischen Kriegsschiffe befinden und trotz den Amerikanern, weil sie glauben, daß die europäische Mächte interveniren werden.  
Im Hafen von Manila befinden sich gegenwärtig zwei deutsche, ein französisches und ein japanisches Kriegsschiff. Ein russisches Kriegsschiff wird jeden Tag erwartet.  
Unter der Bevölkerung von Manila herrscht eine harte antiliberalistische Gesinnung. Die Bevölkerung ist verzeuvelt und leidet Hunger.  
**Cuba.**  
Spanische Version über den Kampf bei Cardenas.  
Madrid, 13. Mai. Die gestrige zweite Depesche aus Havana berichtet weiter: „Während dessen eröffneten die Kriegsschiffe eine fortwährende Kanonade. Cardenas besitz keine Verteidigungswerte und es waren nur die zwei kleinen Kanonenboote „Vigara“ und „Antonia Lopez“ im Hafen anwesend. Sie erwiderten den Angriff. Der „Antonia Lopez“ wurde beschädigt, aber 300 Freiwillige verteidigten die Stadt, verbürten die beabsichtigte Landung und zogen die amerikanischen Schiffe sich mit beträchtlichem Schaden zurückzugeben. Ein spanischer Sergeant und 7 Mann wurden verwundet. General Capitän Blanco hat den Befehl von Cardenas zu ihrem Erfolge gratulirt.  
**Canada.**  
Bill von einem spanischen Torpedoboote verfolgt worden sein.  
Halifax, N. S., 12. Mai. Capt. Brunst vom deutschen Dampfer Sophie Riders berichtet, daß er bei Passirung der Newfoundland Bänke durch ein spanisches Kriegsschiff verfolgt wurde. Letzteres fuhr sehr schnell und schuß die Granaten auf die „Riders“ ab. Da letztere aber 18 Knoten die Stunde macht so entkam sie im Klüffeln.  
Capt. Brunst sagt der Spanier sein Torpedoboote mit drei Rauchfängen gewesen und habe nur wenig über den Wasserpiegel emporgeragt.  
Die „Riders“ legte ihre Fahrt nach New York fort.  
Spanischer Protest gegen angebliche Neutralitätsverletzung.  
Montreal, 12. Mai. Es wird hier angekündigt, daß der ehemalige spanische Botschafter zu Washington, Senor Polo y Bernabes den spanischen Generalconsul für Canada, Senor Bouisa de Mariel bevoogt hat, bei der britischen Regierung dagegen zu protestiren, daß über Canada noch fortwährend große Mengen Schwefel nach den Ver. Staaten verführt werden.  
**Deutschland.**  
Dementirung englischer Lügenberichte.  
Berlin, 12. Mai. Die officiöse „Nordd. Allg.“ stellt heute eine in Londoner Blättern berichtete Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm und dem amerikanischen Botschafter White über die Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Ver. Staaten entschieden in Abrede und sagt:  
„Die Amerikaner können den Charakter unserer strikten und vollkommen loyalen Neutralität nach den wiederholten amtlichen Declarationen nicht bezweifeln.“  
„Möge dies gleichfalls als Wink an die englischen, französischen und österreichischen Zeitungen dienen, welche so begierig sind die Regierung und öffentliche Meinung Deutschlands als dem Präsidenten und Volke der Ver. Staaten feindlich darzustellen. Die Politik des deutschen Reichs hat ein Recht darauf sich überzeugt zu fühlen, daß keine über ein Jahrhundert alte Freundschaft gegen einen Staat, in welchem Millionen Deutscher eine zweite Heimath fanden, sich ohne dringende Gründe einen Wandel erlauben wird.“

Admiral Sampson's officieller Bericht.  
Washington, 13. Mai. Heute um 7 Uhr 20 Min. Vormittags lief beim Marine-Departement folgende, von St. Thomas, den 12ten Mai datirte, Depesche von Admiral Sampson ein: „Ein Theil des unter einem Commando stehenden Geschwaderslangte heute bei Tagesbruch in San Juan an. Im Hafen wurden keine Kriegsschiffe vorgefunden. Sobald es hell genug wurde, begann ich einen Angriff auf die Verteidigungs-batterien der Stadt.  
Der Angriff dauerte ungefähr drei Stunden, und viel Schaden wurde an dem Batterien am nächsten liegenden Theile der Stadt angerichtet. Die Batterien erwiderten das Feuer, jedoch ohne merklichen Effect. Ein Mann wurde an Bord der „New York“ getödtet und sieben Mann des Geschwaders verwundet. Die Schiffe erlitten keinen bedeutlichen Schaden.“  
Admiral Sampson's Meldung, er habe nur mit einem Theil des Geschwaders den Angriff unternommen, wird dahin ausgelegt, daß er es nicht für nöthig hielt, das ganze Geschwader in den Hafen zu führen, ohne jedoch seine Flotte getrennt zu haben.  
Die Beamten des Marine-Departements konnten sich nicht erklären, auf welche Weise die Depesche nach St. Thomas gebracht wurde, bis die Berichte der Wisc. Presse aufklärten, daß die „Yale“ in St. Thomas eingetroffen sei.  
Die während Sampson's gestrigen Bombardements von San Juan erlittenen und Verwundeten sind auf dem Anmerkenswerthen des Marineministeriums wie folgt verzeichnet:  
Frank Widenmark, Seemann aus Neuzer New York, getödtet. Er war in Finland geboren und sein nächster Verwandter ist Feip Vater zu Ugo, in Finland. Er hatte erstlich, amerikanischer Bürger werden zu wollen. Seine Dienstzeit war ungefähr 8 Monate.  
Samuel Feltmann, Seemann auf Kreuzer New York, Verunndet. Er ist in New York Ginn geboren. Sein nächster Verwandter ist Joseph Alexander, 91 Willeh Straße, New York. Eingeborener Bürger. Er war ungefähr ein Jahr und fünf Monate im Dienste.  
Raymond C. Hill, zweiter Klasse Schiffsführer auf Schlachtschiff „Towa“ leicht verwundet. Er ist in Coventry, England geboren, ein naturalsirter Bürger, ungefähr ein Jahr und zehn Monate im Dienste.  
John Mitchell, Seemann auf Schlachtschiff „Towa“, leicht verwundet. Er ist in Konstantinopel, Türkei, geboren. Hat keine nahen Verwandten. Er ist ein Ausländer aber erstliche seine Absicht Bürger der Ver. Staaten zu werden. Ungefähr 2 Jahre und 8 Monate im Dienst.  
Diese Namen wurden von Probebesuchen genommen, da das Marine-Departement keine offizielle Liste der Namen ausgegeben hat.  
Ein Feuerwerker von der „Amphitrite“ starb in Folge der außerordentlichen Hitze.  
Matrose Mordle wurde auf der „Towa“ leicht verwundet.  
Auf der „New York“ wurden ferners leicht verwundet der Seemann Michael Murphy und zwei Soldaten.  
Alle die Obengenannten wurden in Folge des Platzens einer Granate auf der „New York“ verletzt.  
Das capverdische Geschwader in Westindien.  
Washington, 13. Mai. 9 Uhr 40 M. Morgens. Sekretär Long ist amtlich benachrichtigt worden, daß das spanische capverdische Geschwader westlich von Martinique in Sicht gekommen sei.  
Sampson's Munitionsvorräthe.  
Washington, 13. Mai. Der Chef des Ausstattungs-Bureaus, Capt. John C. Bell, war einzigmal während des gestrigen Tages mit Marineminister Long zusammen, und gab ihm Auskunft über den Vorrath von Munition, den Admiral Sampson an Bord hat. Es ist die Ansicht der Bureaubeamten, daß das Bombardement von San

## Telegramme.

Admiral Sampson's officieller Bericht.  
Washington, 13. Mai. Heute um 7 Uhr 20 Min. Vormittags lief beim Marine-Departement folgende, von St. Thomas, den 12ten Mai datirte, Depesche von Admiral Sampson ein: „Ein Theil des unter einem Commando stehenden Geschwaderslangte heute bei Tagesbruch in San Juan an. Im Hafen wurden keine Kriegsschiffe vorgefunden. Sobald es hell genug wurde, begann ich einen Angriff auf die Verteidigungs-batterien der Stadt.  
Der Angriff dauerte ungefähr drei Stunden, und viel Schaden wurde an dem Batterien am nächsten liegenden Theile der Stadt angerichtet. Die Batterien erwiderten das Feuer, jedoch ohne merklichen Effect. Ein Mann wurde an Bord der „New York“ getödtet und sieben Mann des Geschwaders verwundet. Die Schiffe erlitten keinen bedeutlichen Schaden.“  
Admiral Sampson's Meldung, er habe nur mit einem Theil des Geschwaders den Angriff unternommen, wird dahin ausgelegt, daß er es nicht für nöthig hielt, das ganze Geschwader in den Hafen zu führen, ohne jedoch seine Flotte getrennt zu haben.  
Die Beamten des Marine-Departements konnten sich nicht erklären, auf welche Weise die Depesche nach St. Thomas gebracht wurde, bis die Berichte der Wisc. Presse aufklärten, daß die „Yale“ in St. Thomas eingetroffen sei.  
Die während Sampson's gestrigen Bombardements von San Juan erlittenen und Verwundeten sind auf dem Anmerkenswerthen des Marineministeriums wie folgt verzeichnet:  
Frank Widenmark, Seemann aus Neuzer New York, getödtet. Er war in Finland geboren und sein nächster Verwandter ist Feip Vater zu Ugo, in Finland. Er hatte erstlich, amerikanischer Bürger werden zu wollen. Seine Dienstzeit war ungefähr 8 Monate.  
Samuel Feltmann, Seemann auf Kreuzer New York, Verunndet. Er ist in New York Ginn geboren. Sein nächster Verwandter ist Joseph Alexander, 91 Willeh Straße, New York. Eingeborener Bürger. Er war ungefähr ein Jahr und fünf Monate im Dienste.  
Raymond C. Hill, zweiter Klasse Schiffsführer auf Schlachtschiff „Towa“ leicht verwundet. Er ist in Coventry, England geboren, ein naturalsirter Bürger, ungefähr ein Jahr und zehn Monate im Dienste.  
John Mitchell, Seemann auf Schlachtschiff „Towa“, leicht verwundet. Er ist in Konstantinopel, Türkei, geboren. Hat keine nahen Verwandten. Er ist ein Ausländer aber erstliche seine Absicht Bürger der Ver. Staaten zu werden. Ungefähr 2 Jahre und 8 Monate im Dienst.  
Diese Namen wurden von Probebesuchen genommen, da das Marine-Departement keine offizielle Liste der Namen ausgegeben hat.  
Ein Feuerwerker von der „Amphitrite“ starb in Folge der außerordentlichen Hitze.  
Matrose Mordle wurde auf der „Towa“ leicht verwundet.  
Auf der „New York“ wurden ferners leicht verwundet der Seemann Michael Murphy und zwei Soldaten.  
Alle die Obengenannten wurden in Folge des Platzens einer Granate auf der „New York“ verletzt.  
Das capverdische Geschwader in Westindien.  
Washington, 13. Mai. 9 Uhr 40 M. Morgens. Sekretär Long ist amtlich benachrichtigt worden, daß das spanische capverdische Geschwader westlich von Martinique in Sicht gekommen sei.  
Sampson's Munitionsvorräthe.  
Washington, 13. Mai. Der Chef des Ausstattungs-Bureaus, Capt. John C. Bell, war einzigmal während des gestrigen Tages mit Marineminister Long zusammen, und gab ihm Auskunft über den Vorrath von Munition, den Admiral Sampson an Bord hat. Es ist die Ansicht der Bureaubeamten, daß das Bombardement von San